

Bericht über die Jugend- und Alterszuchtprüfung des Jagdspaniel-Klub e.V., LG Bayern, am 17. April 2021 in Revieren um Cham

Prüfungseitung: Sibylle Kratochwil, LG Bayern, Richter-Nr. 3401-0070

Prüfungsrichter: Sibylle Kratochwil, LG Bayern, Obfrau und Bericht;
Johann Berg, Richter-Nr. JGV Regensburg 1072-0072

Am Prüfungstag war es morgens nasskalt, bedeckt und trüb bei Temperaturen von 3 bis 6 Grad ansteigend im Tagesverlauf, mit leicht böigen Winden aus wechselnden Richtungen und damit gegen Mittag einsetzendem leichten Nieselregen. Das ideale Niederwildrevier mit gutem Hasen- und Feldhühnerbesatz sowie Rehwild, bot für die Hasensuche auf weiträumigen Wiesen, Klee grasflächen, Wintersaat und Äckern ideale Bedingungen bei sehr guter Bodenfeuchtigkeit. Als Stöbergelände stand Mischwald, mit ausreichend Dickungen aus Fichtenjungwuchs und Laubholz mit zum Teil dichtem Brombeerunterwuchs mit gutem Wildbestand von Schwarzwild, Reh, Fuchs und Hase zur Verfügung. Das Fach Wasser wurde an einem kleinen Weiher mit teilweise dichtem Uferbewuchs und mehreren flachen Einstiegsmöglichkeiten geprüft.

Gemeldet waren 4 Hunde, 1 Hund wurde am Vorabend abgemeldet; erschienen, durchgeprüft und bestanden: 3 Hunde

J Z P

1a Preis mit 140 Punkten

ESSR „Lenz vom Jägerbrünnlein“ ZB-Nr.: VJGS 142020, gew. 09.07.2020, braun-weiß m. loh

(Buchmann's Springer Harrison – Field Runner's Banu)

Züchter: Dr. Stefan Spaniel und Björn Hohenstein, 1555 Feuchtwangen

Besitzer + Führer: Ute Buchmann, 93170 Bernhardswald

Lenz wird nach ca. 10 m in der Nähe der Sasse auf Wiese geschnallt, saugt sich auf der Spur fest und wird nach ca. 20 m anhaltend laut. Immer wieder leicht bögelnd und leicht versetzt zur Hasenspur bringt er diese über einen Haken nach rechts mit anhaltendem Laut ca. 200 m weit, bricht dann hinter einer Kuppe ab und kehrt zurück. Beim 2. Hasen auf Wintersaat kann Lenz mit sofort einsetzendem, ununterbrochenem Spurlaut, und einer Arbeit korrekt auf der Spur und enormem, sicheren Vorwärtsdrang über zwei Bewuchswechsel und ca. 500 m Spurarbeit überzeugen.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit löst sich Lenz auf Kommando sofort von der Führerin und beginnt schwungvoll mit tiefer Nase zu suchen. Nach der Schussabgabe setzt er nach kurzem Verhoffen und Blickkontakt zur Führerin seine Suche fort. Willig lässt er sich wieder anleinen. Der Rüde ist tadellos schussfest.

Am Wasser geschnallt nimmt Lenz dieses auf einmaliges Kommando ohne Zögern an und schwimmt ausgiebig.

Zum Stöbern aufgefordert, bewegt sich Lenz zu Beginn im Randbereich der Dickung, umschlägt diese zunächst und kommt zurück. Willig lässt er sich wieder schicken, um mit tiefer Nase weit in die Dickung sowohl in die Breite als auch in die Tiefe und durch dichten Unterwuchs vorzudringen. Schließlich nach gut 5 Minuten zeigt Lenz laut an, dass er Wild gefunden hat, welches er hartnäckig laut aus der Dickung drückt.

Lenz zeigt für sein Alter von 9 Monaten eine sehr gute Stöberleistung mit großem

Finderwillen und bestätigt - wie bereits bei der Arbeit auf der Hasenspur - seinen erfolgreichen Einsatz seiner sehr guten Nase.
Führigkeit und Gehorsam sind ebenfalls sehr gut.

Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4; schussfest

1b Preis mit 131 Punkten

ESSH „Liese vom Jägerbrünnlein“ ZB-Nr.: VJGS 222020, gew. 09.07.2020, braun-weiß m. loh(Buchmann's Springer Harrison – Field Runner's Banu)

Züchter: Dr. Stefan Spaniel und Björn Hohenstein, 91555 Feuchtwangen
Besitzer und Führer: Ute Buchmann, 93170 Bernhardswald

Ihren ersten Hasen bekommt die ebenfalls 9 Monate alte Liese auf Klee gras. Nach ca. 15 m nimmt die Hündin die Spur auf, wird geschnallt und wird sogleich laut. Unter starkem Bögel n bringt sie die Hasenspur bei leicht böigem Wind leicht versetzt mit anhaltendem Laut ca. 100 m weit bis zu einer Kuppe, wo sie die Arbeit abbricht und zur Führerin zurückkehrt. Beim 2. Hasen wird die Hündin in ruhiger Manier von der Führerin angesetzt und nach ca. 10 m Mitlaufen geschnallt. Unter leichtem Bögel n bekommt Liese nach ca. 30 m Witterung. Sofort fällt sie mit tiefer Nase die Hasenspur an und arbeitet diese mit anhaltendem Laut leicht bögelnd bei leichten Windböen ca. 150 m weit bis zu einer Kuppe, wo sie einen Hasen sticht. Diesen verfolgt sie sehr weit und ausdauernd mit anhaltendem Sichtlaut. Liese zeigt einen sicheren, dunkleren Spurlaut, bei der Spurarbeit bedarf es der sehr jungen Hündin für eine sehr gute Leistung noch ein wenig mehr an Spursicherheit und Spurwillen.

Zum Schwimmen aufgefordert, nimmt Liese das Wasser zunächst zögerlich an, schwimmt ca. 5 m an der linken Uferböschung entlang, steigt aus, untersucht anschließend nach weiterem Kommando den Uferbereich auf der rechten Seite, steigt dort selbständig wieder ein und schwimmt über den Weiher zur Führerin zurück.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit bleibt Liese trotz Aufforderung zum Suchen zunächst frei bei Fuß, löst sich dann doch bis in ca. 40 m, verhofft bei Schussabgabe erwartungsvoll kurz für einen Blickkontakt zur Führerin und beginnt sofort weiträumig zu suchen. Liese ist einwandfrei schussfest.

Beim Stöbern zeigt die junge Hündin beeindruckend ihre Passion zur selbständigen Arbeit. Über Brombeeren in die Dickung geschickt, arbeitet sie sich unbeirrt sowohl in die Breite als auch in die Tiefe der Dickung ca. 5 min. voran, bis sie Witterung aufnimmt, Wild laut anzeigt und dieses laut, lange und weit hörbar zunächst in die Tiefe der Dickung, dann in einem weiten Bogen nach rechts hartnäckig verfolgt. Lieses Stöbergang dauert ca. 20 min, danach lässt sie sich willig wiederanleinen. Im gesamten Prüfungsverlauf zeigt Liese für ihr Alter einen sehr guten Einsatz ihrer sehr guten Nase.

Führigkeit und Gehorsam sind einwandfrei.

Noten: 4, 4, 3, 3, 4, 4, 4, 4; schussfest

A Z P

3. Preis mit 118 Punkten

ECSH „Bella of Honesty and Joy“ SPZB: 0109/19/J, gew. 07.06.2019, blauschimmel (Pepper vom Schlossberg – Klette vom Kritzower Bruch)

Züchter: Sandra & Dirk Zimmermann, 17192 Waren-Müritz
Besitzer und Führer: Matthias Hänel, 09627 Bobritzsch-Hilbersdorf

Beim ersten Hasen wird Bella auf einem Acker angesetzt. Die Hündin nimmt die Spur leicht bögelnd an, sie wird nicht laut, nach 10 m folgt der Bewuchswechsel auf Wiese, ab da bringt sie die Spur leicht versetzt ca. 250 m bis zur Kuppe weiter, immer noch stumm.

An der Kuppe stolpert sie an einem weiteren Bewuchswechsel und kehrt nach einigen Metern zurück. Beim zweiten Hasen auf Wintersaat kann ebenfalls kein Spurlaut bestätigt werden, da die Hündin nach ca. 150 m einen Hasen sticht und diesen sichtlaut verfolgt. Dass sie auf einer Hasenspur auch laut arbeiten kann, konnte sie uns beim 3. Hasen über ca. 80 m zeigen, nachdem sie zuvor beim Ansetzen unglücklicherweise einen sichtigen Hasen, der 5 m direkt vor ihr aufgestanden ist, 150 m sichtig verfolgt hat, diesen dann am Bewuchswechsel zum braunen Acker verloren hat und erst nach längerem, stummen Bögeln die Spur eines weiteren Hasen anfällt, der zuvor von der Hündin unbemerkt während ihrer Suche nach dem weiteren Verlauf der 1. Spur ca. 90 m weiter links aufgestanden ist und bereits wieder außer Sichtweite war. Diese Spur gegen den Wind verfolgt Bella mit sofort einsetzendem Laut in der Nähe der Sasse und kann diese mit anhaltendem Spurlaut im geraden Verlauf ca. 80 m bis zu einer Kuppe halten. Danach ist eine deutliche Einsicht dieser Spurarbeit durch die Richter nicht mehr möglich. Im weiteren Verlauf jagt die Hündin sehr weit und mit anhaltendem Laut, auch als sie nicht mehr zu sehen war, über mehrere Bewuchswechsel, auch über einen braunen Acker, wo sie im Verlauf ihrer Arbeit auch die Fährten von 7 bestätigten Rehen kreuzt. Zwei weitere Hasen haben ebenfalls ihre Sassen verlassen, die die Hündin gestochen bzw. gesehen haben kann. Bella wird noch ein vierter Hase geboten. Diese Spur auf einer Wiese nimmt sie alsbald auf, folgt dem Verlauf in einem weiten Bogen und einem Haken nach rechts, bleibt stumm, sticht diesen Hasen nach ca. 400 m, wird dann sofort laut und ab da geht die Jagd einige hundert Meter mit Sichtlaut bis weit über eine Straße. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass für Bella noch der Sichtkontakt zum Wild den höheren Anreiz zum Lautgeben bewirkt, als die bloße warme Spur. Im Gesamtbild ergibt sich für die Richter eine Spurlautnote zwischen genügend und gut. Spurwille und Spursicherheit können mit sehr gut bewertet werden.

Bella nimmt freudig und ohne Zögern auf einmaliges Kommando das Wasser an, schwimmt ausgiebig und beginnt im Wasser zu suchen. Führigkeit und Gehorsam sind sehr gut.

Zur Überprüfung der Schussfestigkeit beginnt die Hündin schwingvoll auf Kommando mit der Suche, bleibt von der Schussabgabe unbeeindruckt und setzt ihre Suche fort. Willig lässt sie sich auf Kommando wieder anschnallen.

Beim Stöbern zeigt sich die Hündin ein wenig ermüdet von der für sie anstrengenden Hasensuche, weshalb sie hier den nötigen Schwung etwas vermissen lässt. Dennoch nimmt sie die Dickung willig an, bleibt zu Beginn im Randbereich von etwa 30 Metern sichtbar, im weiteren Verlauf kommt sie mehrmals zurück, lässt sich wieder schicken, nimmt aber auch die Dickung selbständig mit tiefer Nase wieder an, kommt dann auch weiter in Breite und Tiefe im Unterholz voran, findet aber kein Wild. Dieser Stöbergang wird noch mit gut bewertet. Führigkeit und Gehorsam sind sehr gut. Beim Stöbern wäre ein intensiverer Einsatz der zweifellos guten Nase wünschenswert gewesen.

Noten: 3, 2,5, 4, 4, 3, 4, 4, 4; schussfest

Sibylle Kratochwil

11.05.2021